

Tätigkeitsbericht 2021 des PRO BAHN Landesverband Bayern e.V.

Herausforderung Corona-Pandemie (III) – Die letzte Welle?

Bahnen und Busse sind auch heute noch weit entfernt von der Auslastung des Prä-Corona-Zeitalters. Die einen freut es, weil in den Zügen für jeden mehr Platz ist, die anderen sorgen sich um die zukünftige Entwicklung des öffentlichen Verkehrs. Zur Bewältigung der Krise hat sich der Staat hoch verschuldet; denkbar, dass bald auch Bus und Bahn unter Sparzwang leiden müssen.

Als Fahrgastverband haben wir uns klar positioniert: während Corona darf es zu keinen „Ausdünnungen“ im Fahrplan kommen und nach der Pandemie muss in einen zukunftsfähigen Verkehrsträger Schiene investiert werden! In mehreren Pressemitteilungen hat der Landesverband Bayern und auch der Bundesverband in der Öffentlichkeit seine Position deutlich gemacht. Zusätzlich konnten unsere Anliegen in Gesprächen, z. B. mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), eingebracht werden.

Das Ergebnis: Nach anfänglichen Problemen während des ersten Lockdowns (gekürzte Züge, eigenmächtige Taktreduzierungen der EVU) wurde die Bahn als Ganzes sogar zu einer Art Rückgrat der Mobilität. Die Bahn wurde als verlässliches Verkehrsmittel wahrgenommen: (fast) alle sind daheim, aber die Bahn fährt. In repräsentativen Umfragen ist die Beliebtheit der Deutschen Bahn in dieser Zeit stark gestiegen, auch wir hatten unseren Anteil daran.

Herr Weselsky und die Fahrgäste

Insgesamt drei Mal streikten diesen Sommer die Lokführer bei DB Regio, DB Fernverkehr und DB Cargo. Zum Leidwesen der Fahrgäste, denn unter Pandemiebedingungen war der Zeitpunkt des Streiks (auch wenn die Inzidenzen vergleichsweise niedrig waren) doch eher suboptimal. Während der Streiks fuhren Bahnangaben zufolge etwa 25 Prozent der Züge. Mittlerweile ist der drei-Parteien-Konflikt von GDL, EVG und DB durch einen neuen Tarifabschluss befriedet. Zumindest vorerst...

Als Fahrgastverband hatten wir mit einer ganzen Schwemme von Medienanfragen zu tun. Von Fernseh-, Radio- und Zeitungsinterviews war alles dabei. Selbst langjährige Mitglieder konnten sich nicht daran erinnern, so viele Medienanfragen in so kurzer Zeit bekommen zu haben. Das sagt einiges über die Bekanntheit und die Reichweite unseres Verbands aus.

Wir konnten also unsere Positionen in allen Formaten präsentieren. Dazu gehört beispielsweise die Forderung nach einem vorher festgelegten Streikfahrplan wie in Italien, wo festgelegt ist, welche Verbindungen bedient werden müssen. Dieser Fahrplan ist dann immer gleich, egal welche Institution oder Berufsgruppe streikt. Außerdem forderten wir die Parteien auf, wieder an den Verhandlungstisch zurückzukehren, denn ein Streik nutzt wenig und schadet letztendlich nur uns Fahrgästen. Wer in dieser Auseinandersetzung Recht hatte, konnten wir nicht beurteilen, deshalb blieben auch scharfe Formulierungen gegen eine Streitpartei in unseren Statements aus.

Bremsen lösen bei Reaktivierungen

Pro-BAHN-Einsatz gibt es bekanntlich auf vielen zu reaktivierenden Strecken, deshalb seien an dieser Stelle zwei exemplarisch genannt, bei denen sich 2021 etwas getan hat.

Zum einen konnte die BEG ihr Potentialgutachten zur Steigerwaldbahn fertigstellen. Leider ist das Ergebnis ernüchternd, denn die bayerischen Reaktivierungskriterien werden deutlich verfehlt. Fachlich gibt es Zweifel an den Annahmen der Studie, PRO BAHN wird hier weiter aktiv bleiben.

Zum anderen hat sich PRO BAHN pressewirksam für den Wiederaufbau der Höllentalbahn zwischen Blankenstein und Marxgrün ausgesprochen. Viele LKWs könnten auf die umweltfreundliche Schiene verlagert werden. Leider treffen wir auf Widerstand mehrerer Interessensgruppen, beispielsweise des BUND Naturschutz.

Zukunftsrat für den ÖPNV

Bereits 2019 hat der Freistaat einen ÖPNV Zukunftsrat gegründet, der einen Plan für die Weiterentwicklung des ÖPNV bis zum Jahre 2030 erarbeiten soll. Allerdings startete dieser ohne Bürgerbeteiligung und wurde erst mit Beginn 2021 um vier "Nutzervertreter in Form eines Fahrgastverbandes, eines Kreisjugendrings, der Landes-seniorenvertretung und des Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung" erweitert. Der (derzeit einzige) Fahrgastverband in dem Gremium wird durch unser Vorstandsmitglied Jörg Lange vertreten, der nicht nur im Rat selber, sondern auch in der Arbeitsgruppe "Angebot und Vernetzung" mitarbeitet. Eines der Ziele des Zukunftsrates ist es, das Verkehrsministerium dabei zu beraten, wie die Weichen in Richtung der Verdop-pelung der Fahrgastzahlen im ÖPNV zu stellen sind.

Mitarbeit im Bundesverband

Mit Dr. Lukas Iffländer ist Bayern im Bundesvorstand vertreten. Er ist des Weiteren einer der zwei Vorsitzenden des Bundesausschusses, des höchsten Beschlussorgans des Verbandes zwischen den Bundesverbandstagen sowie weiterhin in der Pressearbeit und in der Initiative Deutschland-Takt. Weiterhin leitet er mit dem bayerischen Mitglied Timm Kretschmar den Fachausschuss Fernverkehr des Bundesverbandes. Jörg Bruchertseifer konzentriert sich als Fachreferent auf das wichtige Gebiet „Fahrgastinformation“. Andreas Frank betreut den bundesweiten Fahrgastdialog, Edmund Lauterbach sorgt für aktuelle Informationen in den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter und der Aktuell-Seite auf pro-bahn.de. **Und viele weitere unserer Mitglieder bringen sich kreativ und fachlich auf Bundesebene ein.**

PRO BAHN in den Medien

Die Themen Corona und Lokführerstreik waren die wichtigsten Themen des Jahres. Auch das Thema Deutschlandtakt nimmt in der Presse Fahrt auf. Im vergangenen Jahr gaben wir dreißig Pressemitteilungen heraus, von denen viele trotz der noch immer andauernden Pandemie von den Medien aufgegriffen wurden. Anfragen konnten wir durch das hohe Engagement der Aktiven im Regelfall zeitnah beantworten.

Bezirksverband Oberbayern

Auch im Jahr 2021 wurden viele Treffen und Gespräche als Online-Konferenzen durchgeführt, sowohl intern aber auch z.B. die Sitzungen von Fahrgastbeiräten.

Mit der Aktionswoche „Mehr Bahn wagen - auch in Bayern! Mobilität zwischen Wahlfreiheit und Klimawandel“ Vom 19. – 24.07.2021 hat sich PRO BAHN auch die Vorteile dieses Formats zu Nutze gemacht. In sieben Videokonferenzen hat der Fahrgastverband PRO BAHN auf den schleppenden Ausbau der Eisenbahn in Bayern aufmerksam gemacht. Neben den Bahnreaktivierungen wurden aber auch Projekte wie der Chiemgauexpress oder der Ausbau der S4 oder neue Haltestellen thematisiert. Das Programm mit Inhalten und Referenten aus Politik, Verwaltung und Verbänden ist unter <https://www.probahn.de/oberbayern/bahnwoche2021/> abrufbar.

Auch wenn sich im Prozess um die Wasserburger Altstadtbahn der Freistaat gegen PRO BAHN durchgesetzt hat, hat nun die Stadt Wasserburg beschlossen, von einer Entwidmung der Trasse abzusehen und als Zukunftsoption zu erhalten. Dennoch weigert sich die Staatsregierung, sich mit der Verlängerung der künftige S-Bahn in die Altstadt überhaupt zu befassen.

Die Regionalgruppe München hat mehrfach die Wiedereinführung des kompletten Leistungsangebots bei Bussen und Bahnen in der Landeshauptstadt München eingefordert. Das Angebot war im Zuge der massiven Fahrgastrückgänge durch Corona vor allem abends und im Nachverkehr massiv eingeschränkt worden. Diese intensiven Bemühungen sind von Erfolg gekrönt, wie Ende September kommuniziert wurde. Auch zu (nicht nachvollziehbaren) Einschränkungen des ÖV (und des Radverkehrs) im Stadtzentrum Münchens durch das Rahmenprogramm der diesjährigen IAA in München nahm PRO BAHN Stellung. Weitere Themen sind Stellungnahmen zu z.T. mehrmonatigen Streckensperrungen oder zur verkehrlichen Erschließung von Stadterweiterungsgebieten in München-Riem und Freiam.

Bei vielen Gesprächen mit Mandatsträgern und Bundestagskandidaten ist es gelungen, das Thema Verkehrswende aus Sicht der Fahrgäste in die politische Diskussion zu tragen. Vor allem am Beispiel der

eingleisigen Werdenfelsbahn konnte die Diskrepanz zwischen politischen Versprechen und der Realität verdeutlicht werden.

Eine wichtige Rolle spielte bei allen Themen aber die Präsenz in den Medien. Neben zahlreichen Pressemitteilungen wurde auch der Auftritt bei Instagram und Twitter ausgebaut.

Oberpfalz

Ein wichtiges Thema ist die Erhöhung der Zuverlässigkeit der Alex-Verkehre (heute RE2 und RE 25) von München nach Hof und Prag. Das Flügelzugmodell hat sich zu einem Verspätungsgaranten - insbesondere in Richtung Süden - entwickelt. Durch intensives Lobbying von PRO BAHN und vielen Partnern steht nun mit der veröffentlichten Ausschreibung fest, die Linie in zwei, zwischen München und Schwandorf stündlich versetzte, Linien aufzuteilen. Dies schafft nicht nur mehr Stabilität, sondern für Schwandorf auch einen umsteigefreien Stundentakt nach München.

PRO BAHN setzt sich für einen barrierefreien Ausbau des Bahnhofs von Weiden ein. Insbesondere eine Erhöhung des Hausbahnsteigs am Gleis 1 wäre schon jetzt möglich, um zumindest eingeschränkte Barrierefreiheit hier anbieten zu können. Weiterhin fordern wir, dass der Bahnhof besser mit dem städtischen ÖPNV verknüpft wird - z.B. durch Schaffung von Zugängen aus Richtung Norden.

Mittel- und Oberfranken

Nach der langen Corona-Durststrecke kann die Bezirksgruppe nach langer Zeit den Stammtisch wieder in Präsenz veranstalten. Jedoch wurde festgestellt, dass in online-Sessions Mitglieder erscheinen, die an Präsenzveranstaltungen nicht teilnehmen und umgekehrt. Die Bezirksgruppe denkt deshalb darüber nach, zukünftig einen hybriden Stammtisch zu veranstalten oder zwei monatliche Treffen zu organisieren, eins in Präsenz, das andere online.

Wie jedes Jahr haben sich Vertreter der Bezirksgruppe mit der BEG getroffen, um sich über den Status Quo und die Zukunft des bayerischen SPNVs auszutauschen. Wichtige Punkte waren hier der Ausbau der S-Bahn Nürnberg, die Nachfolge der Neigetechnik-Baureihe 612, Ticketvertriebswege und vieles mehr.

Mit Dr. Thomas Schempff und Dr. Lukas Iffländer begleiten zwei PRO BAHNER im Koordinierungsrat die Elektrifizierung Nordostbayerns. Während die Elektrifizierung von Regensburg nach Hof Fortschritte macht (abgesehen von der Bahnstromleitung), muss die Strecke Nürnberg – Marktredwitz – Cheb erneut in die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Hier wird PRO BAHN weiter Druck machen, damit es nicht wieder zu Verzögerungen bei der Elektrifizierung dieser Strecke kommt.

Eine große Erfolgsmeldung kommt von der Strecke Nürnberg – Fürth – Erlangen. Hier werden zwischen Fürth Hbf und Vach endlich die Interimsweichen eingebaut, die einen 20-Minuten-Takt bei der S-Bahn ermöglichen sollen. Jahrelang hat sich PRO BAHN hierfür eingesetzt. Ab Mitte nächsten Jahres wird die Taktverdichtung bei der S-Bahn kommen, bevor sie 2023 aufgrund von Umleiterverkehren wieder für sechs Monate entfällt.

Schwaben

Die Fahrgast-Themen im Bezirk Schwaben sind nach wie vor vielfältig: Fahrzeugmangel im Allgäu, nicht barrierefreie Stationen, überlastete Strecken, Probleme mit Verknüpfungen der Verkehrsmittel, fehlender Anschlusssicherung (z.B. an mehreren Stellen im Augsburgener ÖPNV-Netz) und unzutreffende Fahrgastinformation. Auch ist der Verband in mehreren Nahverkehrsgremien und Fahrgastbeiräten vertreten. Und wenn diese wie der Mobilitätsbeirat der Stadt Augsburg ein- bis zweimal im Monat tagen, bindet Vorbereitung und Besuch der (derzeit digitalen) Treffen erhebliche Zeit. Erfreulicherweise beobachten wir aber nach 30 Jahren Tätigkeit in der Region, dass die Sensibilität vor Ort für Fahrgastthemen wächst: Die Gemeinderäte in Kissing und Mering positionierten sich in Resolutionen klar für die Belange ihrer Bahnpendler. Eine Fahrplanumstellung auf der Ammerseebahn mit Anschlussverlusten in Mering rief sofort AVV und die Medien auf den Plan und wurde in kürzester Zeit Chefsache des Aichacher Landrats Dr. Klaus Metzger. Der Fahrplan wurde nochmal deutlich nachjustiert und bis auf einen Zug bleiben die Anschlüsse erhalten. Und nachdem in Friedberg der ehrenamtliche Nahverkehrsbeauftragte und PRO BAHN Aktive Prof. Manfred Schnell den dortigen Bürgermeister auf die Gefährdung des 15 Minuten-Taktes zwischen Friedberg und Augsburg Hbf auf der Paartalbahn durch Planungen des Deutschlandtaktes hingewiesen hatte, setzte die Region alle Hebel in Bewegung, um gegenzusteuern. Aktuell scheint der 15 Minuten-Takt nach Aussagen der BEG sichergestellt. Bei der Aus- bzw. Neubaustrecke Ulm - Augsburg gibt es inzwischen ein mit dem VCD und BUND abgestimmtes Positionspapier. Alle drei Verbände erklären damit, dass sie unter Berücksichtigung der im Papier genannten Klima- und Umweltschutzgesichtspunkten dem Bau von zwei zusätzlichen Fernverkehrsgleisen zustimmen. Im

Allgäu ist die Situation erschwerlicher: Nach dem unerfreulichen Aus für einen Bahnhof im Zentrum Kemptens bereits vor Corona geht der Einsatz für Reaktivierungen von Bahnhöfen beispielsweise zwischen Oberstdorf und Kempten und einen Tarifverbund im Allgäu weiter, wobei die damalige falsche Weichenstellung nach wie vor vieles schwieriger macht.

Die bereits seit 1996 laufende Vortragsreihe "Augsburger PRO BAHN Treff" mit Referenten aus Verkehrsunternehmen, Verbänden, Verwaltung und Politik fand im Berichtsjahr an 10 Terminen als Videokonferenz statt und wird im Dezember zur 313. Veranstaltung einladen. Sie zieht inzwischen - auch wegen der guten Vernetzung über Jörg Bruchertseifer mit bundesweiten Verbandsaktivitäten - Zuhörer aus ganz Deutschland an. Eine Rückkehr zu einer rein lokalen Veranstaltung wird es deswegen auch nach Corona nicht geben. Die Aktiven haben aber an zwei Terminen bereits in coronabedingt geschlossenen Rahmen eine sog. "Hybrid"-Veranstaltung erprobt. Ziel ist es, dass Interessierte die Veranstaltungen in Zukunft sowohl über das Internet wie auch vor Ort im Augsburger Zeughaus besuchen können und auch der Referent z.B. bei Augsburger Themen dort vor Ort oder per Video zugeschaltet ist. Auch das vierteljährlich stattfindende PRO BAHN-Allgäu-Bodensee-Treffen erfreut sich guter Resonanz und findet je nach Situation digital oder vor Ort in der Region statt. Alle aktuellen Termine in der Region finden Sie unter www.pro-bahn.de/schwaben > Termine.

Der PRO BAHN Schwaben Newsletter (bislang 9 Ausgaben, Bezug über Jörg Lange, joerg.lange@pro-bahn.de) und "PRO BAHN Allgäu informiert" (4 Ausgaben, Bezug über Jürgen Schmid, Pro.Bahn-Allgaeu@t-online.de) hält alle Interessierten über Veranstaltungen und regionale Themen auf dem Laufenden.

Bezirksgruppe Niederbayern

Nachdem für die Waldbahn Viechtach - Gotteszell zunächst bis September 2022 gesichert werden konnte, gibt es nun seitens der BEG die Ankündigung einer weiteren Verlängerung bis Dezember 2023. PRO BAHN setzt sich mit seinem Fördermitglied GoVit gemeinsam dafür ein, dass in der Vergabe des Zwiesler Sterns ab Dezember 2023 auch die Strecke nach Viechtach enthalten ist und langfristig gesichert wird.

Bezirksgruppe Unterfranken

Würzburger Straßenbahn

Auch in Würzburg geht es voran. Für die Straßenbahnlinie 6 zum Hubland wurde endlich der Planfeststellungsbeschluss verkündet. Unser Verband setzt sich seit Jahren für dieses Projekt ein. Jetzt gilt es zügig die Förderung zu klären und Horrorszenarien, dass der Baubeginn erst Mitte des Jahrzehnts starten soll, zu verhindern. Gleichzeitig wird auch konkreter über eine Linie 7 nach Versbach (bei der Eingemeindung nach Würzburg im Jahre 1978 wurde den Versbachern bereits ein Anschluss versprochen) nachgedacht.

ARGE Bahndreieck Spessart

Seit gut 20 Jahren arbeitet PRO BAHN Unterfranken bei der ARGE Bahndreieck Spessart mit, bei der inzwischen die verkehrlichen Varianten im Stile der sog. „Mottgers-Spange“ ad acta gelegt wurden. Im Zuge des D-Taktes und des „Frankfurter Fernbahntunnels“ werden Auswirkungen und Verbesserungen zwischen Hanau und Würzburg sowie Würzburg und Nürnberg begleitet und angestoßen.

Errichtung der Heidingsfelder Haltepunkte

Die Einrichtung der Heidingsfelder Haltepunkte Würzburg Ostbahnhof und Westbahnhof (sinnvoller wäre „Herieden“) sowie deren Einbindung in den städtischen Straba- und Bus-Verkehr erfordern unsere Mitarbeit ebenso wie auch mehrere städtische, aber auch unterfränkische Projekte für den SPNV und ÖPNV.

Nahverkehrspläne

Angeregt wurden Verbesserungen bei den anstehenden Nahverkehrsplänen für die Landkreise Würzburg, Main-Spessart und Stadt und Landkreis Schweinfurt. Insbesondere zu Schweinfurt werden wir immer wieder angehört.